



## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Martin Habersaat und Birgit Herdejürgen (SPD)**  
**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,  
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

### **Bildung und Northvolt**

1. Welche Bevölkerungsentwicklungen erwartet die Landesregierung in welchen Zeiträumen in welchen Regionen in Zusammenhang mit der Ansiedlung von Northvolt und darauf folgenden Ansiedlungen?

Antwort:

Dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein AöR (Statistikamt Nord) liegen keine aktuellen Bevölkerungsvorausberechnungen vor, die die Effekte einer Ansiedlung Northvolts bei Heide im Kreis Dithmarschen berücksichtigen. In der aktualisierten CIMA-Studie der Stadt-Umland-Kooperation Region Heide „Vereinbarung zu den Grundlagen der Ansiedlung von industriellen Großvorhaben im ‚Energie-wende-Cluster‘ der Region Heide“ vom 11.04.2024 werden zwar Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung in der Region rund um Heide dargestellt, diese beziehen sich

jedoch nicht auf die noch ausstehende Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein, sondern legen Erfahrungswerte aus vergleichbaren Ansiedlungsvorhaben zugrunde und stellen daher für die Landesregierung keine belastbare Datengrundlage dar. Aktualisierte Ergebnisse einer Bevölkerungsvorausberechnung sind nicht vor Ende 2024 zu erwarten.

2. Welche Entwicklungen bei den Schüler\*innenzahlen werden damit vermutlich einhergehen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1).

3. Wie werden Schulen und Schulträger in der Vorbereitung auf die zusätzlichen Schüler\*innen unterstützt?

Antwort:

Grundsätzlich ist die Planung und Bereitstellung von Schulgebäuden und -anlagen Aufgabe des Schulträgers (§ 48 Absatz 1 Nr. 2 Schulgesetz). Sollten aufgrund steigender Schülerzahlen Schul- bzw. Schulerweiterungsbauten erforderlich werden, können beispielsweise zinslose Darlehen zugunsten der Kommunen im Rahmen der allgemeinen kommunalhaushaltsrechtlichen Regelungen genutzt werden.

Kommunale Investitionen, die der Daseinsvorsorge dienen und im Zusammenhang mit der Northvolt-Ansiedlung stehen, wie zum Beispiel Kindergärten oder Schulen, können von der Stadt Heide sowie den Gemeinden des Amtes Kirchspielslandgemeinde Heider Umland sowie Zweckverbände der zuwendungsberechtigten Kommunen **als zinsgünstige Darlehen** im Rahmen einer eigenen Förderrichtlinie in Anspruch genommen werden. Die Förderrichtlinie wird zeitnah veröffentlicht.

Schulleiterinnen und Schulleiter konnten zur Vorbereitung ihrer Zusammenarbeit mit Northvolt im März 2024 an einer Dienstreise nach Skellefteå teilnehmen und sich mit den dortigen Schulleitungen und Gemeindevertretern über die Entwicklungen in Bezug auf die Ansiedlung von Northvolt ETT austauschen. Das Schulamt des Kreises Dithmarschen unterstützt die Schulen in der Region z.B. mit Arbeitsgesprächen unter der Überschrift „Schule trifft Northvolt“. Ein erstes Treffen fand am 9. Juli 2024 zwischen Schulträgern, Schulleitungen, Schulaufsicht und Vertretern von Northvolt statt.

Weitere Treffen werden anlassbezogen geplant. Zur Beobachtung der Schülerzahlentwicklung ist die Anzahl der Zuzüge von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit Northvolt dem Schulamt zu melden. Diese Zahl wird dem Schulträger zur Übersicht und Planung mitgeteilt. In der AG 6 - Fachkräfte/Bildung (vgl. Drs. 20/365) wird regelmäßig über die Entwicklung der Bau- und Planungsphase von Northvolt informiert. Die sich daraus ergebenden thematischen Schwerpunkte der AG 6 sind Schulbildung, Hochschulbildung, Aus- und Weiterbildung sowie Fachkräftemarkt, die in entsprechenden Unterarbeitsgruppen behandelt werden.

4. Wird es in der Region eine öffentliche, allgemeinbildende, internationale Schule geben? Wenn nein, warum nicht und was stattdessen?

Antwort:

Unter einer internationalen Schule wird eine Bildungseinrichtung verstanden, welche ihre Bildungsziele, Lehrpläne und Abschlüsse an internationalen Vorstellungen von Bildung ausrichtet, eine ausländische Schulform verwendet und internationale Abschlüsse vergibt (z.B. International Baccalaureate - IB-Diploma). Eine internationale Schule kann nur in privater Trägerschaft errichtet werden. Die Landesregierung verfolgt für den Bereich der öffentlichen Schulen alternativ eine Strategie der Internationalisierung, die z.B. in einer europäischen oder internationalen Ausrichtung und in der Etablierung von bilingualen Unterrichtszweigen zum Ausdruck kommt. Siebzehn Schulen aller Schularten in der Region halten bereits bilinguale Angebote vor. Diese sollen im Zuge der Ansiedlung von Northvolt weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus führt das Bildungsministerium Gespräche mit der Stiftung Louisenlund, welche Interesse bekundet hat, in Dithmarschen eine private internationale Schule zu errichten. Der Erwerb internationaler Abschlüsse soll möglich sein. Die Errichtung einer derartigen internationalen Schule bedarf einer Genehmigung durch das MBWFK.

5. Welche Planungen gibt es für die Beruflichen Schulen in der Region?

Antwort:

Die Beruflichen Schulen der Region und das SHIBB befinden sich in einem regelmäßigen Austausch mit der Projektleitung Ausbildung des Unternehmens. In der Auf-

bauphase plant Northvolt das erforderliche Personal im Wesentlichen auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen und außerschulisch zu qualifizieren. Das SHIBB und die RBZ der Region (i.W. BBZ Dithmarschen und Steinburg) haben dabei ihre Unterstützung und Kooperation angeboten. Ein Einstieg in die duale Berufsausbildung ist erst nach Produktionsanlauf möglich und durch das Unternehmen nur in geringem Umfang geplant. Weitere Aufwüchse sind aufgrund von Zuzügen zukünftiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erwarten. Die Berufsbildenden Schulen der Region einschließlich der RBZ verfügen über entsprechende Kapazitäten und die Kompetenz, mit schwankenden Bewerberzahlen und ggf. steigenden Bedarfen umzugehen.

6. Welche Planungen gibt es für die Fachhochschulen und an den Hochschulen in Schleswig-Holstein im Zusammenhang mit Northvolt?

Antwort:

Das Land hat sich mit den Hochschulen und Northvolt in einem gemeinsamen Prozess abgestimmt, welche Studiengänge zur Deckung des Bedarfs an akademischen Fachkräften im Zusammenhang mit der Northvolt-Ansiedlung erforderlich sind. Northvolt gibt den Akademikerbedarf mit 10% seines Personals an und schlug analog zu Modellen in Schweden drei Masterstudiengänge vor: „Industrial batterymanufacturing“, „chemicals process engineering“ und „electrochemical engineering“. Alle Hochschulen konnten Konzepte einreichen. Das Land hat sich gemeinsam mit Northvolt verständigt, die Konzepte der Fachhochschule Westküste, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und der Fachhochschule Kiel weiterzuverfolgen. Die Fachhochschule Westküste erarbeitet einen Bachelor- und einen Masterstudiengang. Die beiden weiteren MA-Studiengänge sollen an der CAU und der Fachhochschule Kiel etabliert werden, die jeweils auch Lehraustausch untereinander vorsehen. Auch das Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie (ISIT) soll in eine Kooperation einbezogen werden. Derzeit befinden sich die Hochschulen in einer fortgeschrittenen Konzeptionierungsphase.

7. In welchen Gremien werden diese Entwicklungen besprochen und welche Vereinbarungen hat es dazu bislang gegeben?

Antwort:

Der Landtag wurde mit verschiedenen Schreiben über die Projektstruktur unterrichtet, siehe hierzu Umdruck 20/1948 (vertraulich), 20/2586, 20/3436 sowie 20/3492. Danach werden die Entwicklungen zu einzelnen Fachthemen zunächst in den jeweiligen Arbeitsgruppen vorbereitend besprochen. In diesem Fall handelt es sich um die fachlich zuständige AG 6 - Fachkräfte/Bildung. Im Rahmen der Steuerungsgruppe wird zudem regelmäßig zu den relevanten Themen der Entwicklung der Region Heide sowie über die Stände der einzelnen AG's berichtet.

8. Welche Zeitplanung verfolgt die Landesregierung bei den unterschiedlichen Vorhaben?

Antwort:

Der Landesregierung sowie die Beteiligten sind sich einig, dass die Maßnahmenumsetzung zeitlich mit dem tatsächlichen Bevölkerungswachstum einhergeht. Die Landesregierung unterstützt dieses Ziel. Im Rahmen der Beratungen in der Projektstruktur finden die Beratungen zur Umsetzung statt. Das MBWFK wird den Dialog mit Northvolt fortsetzen und bei Konkretisierung der Planungen von Northvolt entsprechende Planungsprozesse umsetzen bzw. die Schulentwicklung an die Entwicklung der Bevölkerungszahlen anpassen. Die Internationalisierung der öffentlichen Schulen ist ebenfalls ein laufender Prozess.